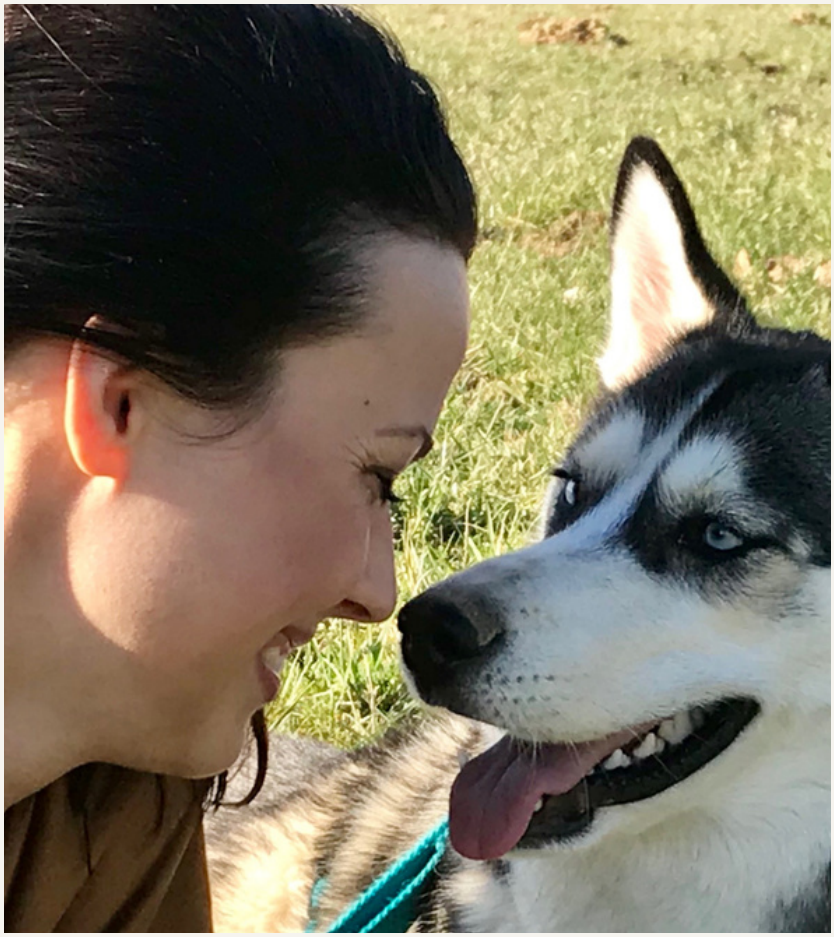
GUIDEBOOK

EINFÜHRUNG IN DIE TIERKOMMUNIKATION

BY SONJA KOPPLIN

DEIN GUIDE



SONJA KOPPLIN

Life - & Buinesscoach

Ich träume von einer Welt in der wir, den "stummen" Lebewesen eine Stimme geben. Ich wünsche mir für alle Tiere, dass sie in Frieden leben können und gehört werden. Aus diesem Grund bin ich seit 2011 Tierkommunikatorin und -energetikern.

- Lokah Samstah Sukhino Bavanthu -

WWW.SONJAKOPPLIN.COM

ALLGEMEINE HINWEISE

Beim offiziellen Praktizieren von Tierkommunikation ist es wichtig, dass ihr Folgendes den Eigentümern des Tieres mitteilt: „Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass Tierkommunikation keinen Tierarzt und keinen Tierheilpraktiker ersetzt. Ebenso impliziert die Session keine Diagnose, Heilversprechen oder Versprechen zur Verhaltensänderung des Tieres. Die Verantwortung für dein Tier liegt bei dir.“

Gebt diesen Satz bei jeder Tierkommunikation an oder verweist darauf. Im Allgemeinen gilt: Ihr dürft Tieren nie ein Versprechen abgeben. Auch nicht eines, das ihr vom Eigentümer übermitteln sollt.

WWW.SONJAKOPPLIN.COM

GRUNDLAGEN DER TIERKOMMUNIKATION

Glücklicherweise gibt es immer mehr Menschen, die sich wünschen Tiere besser verstehen zu können. Hierfür bietet die Tierkommunikation eine Fähigkeit, die sehr viele Aspekte abdeckt. Das Schöne daran ist, dass die Tierkommunikation nicht (wie so oft behauptet) eine Gabe ist, die nur wenigen zusteht. Nein, jeder kann sie erlernen. Wir alle tragen diese Fähigkeit in uns. In indigenen Naturvölkern ist diese telepathische Kommunikation völlig normal.

WAS IST TIERKOMMUNIKATION?

Eine Tierkommunikation ist eine telepathische (mentale) Verständigung zwischen einem Menschen und der Seele eines Tieres. Dies ist nicht nur mit lebendigen Tieren möglich, sondern auch verstorbenen Tieren. Jedem Wort geht ein Gefühl voraus. Diese gefühlsmäßige, intuitive Art der Wahrnehmung ist ein Kommunikationskanal, der uns angeboren ist. Telepathie ist das Fühlen auf Distanz. Bilder, Gefühle und Wahrnehmungen werden durch Telepathie vermittelt. Schamanen und Naturvölker nutzen diese Gabe, doch in unserer Gesellschaft liegt diese Gabe oft tief vergraben und wird durch das gesprochene Wort ersetzt.

Nun kommen wir zum Wesenskern: Wie kann ich diese Fähigkeit zurück erlangen?
Wie bei vielen medialen Fähigkeiten, spielt hier unsere Intuition eine große Rolle. Indem wir unserer Intuition wieder vertrauen, erlangen wir diese Fähigkeiten zurück. Dafür muss das Ego weitestgehend ausgeschaltet sein, sodass sich das Herz und der Verstand ganz klar voneinander differenzieren können. Hierbei können Entspannungsmethoden helfen, wie Meditationen, Spaziergänge oder Hypnose.
Du solltest auch deine Intention kennen.

Warum möchtest du Tierkommunikator werden? Du solltest dir diese Frage aus dem Herzen heraus beantworten können. Deine Absicht sollte immer eine liebevolle Intention sein und nicht dafür da sein, um dein Ego zu stärken. In erster Instanz sollte die Intention immer etwas mit Liebe zu tun haben. Hier siehst du, welche Themen für eine Tierkommunikation geeignet sind:

- Verhaltensänderung
- Futter
- Kommunikation mit verstorbenen Tieren
- Sterbebegleitung
- Umzug
- Urlaub
- Krankheit
- Traumata
- Wohlbefinden
- Persönliche Botschaft
- Wünsche/Bedürfnisse des Tieres
- Aufspüren von vermissten Tieren.

Wie du sehen kannst, können wir viele Dinge über Tiere erfahren, die wir mit herkömmlichen Methoden nicht abdecken können.

WELCHE ART VON FRAGEN EIGNEN SICH?

Am besten eignen sich offenen Fragen. Geschlossene Fragen, wie Ja-Nein-Fragen, würden dazu führen, dass die Seele des Tieres sich genervt fühlt. Wer hat schon Lust, wie in einem Fragebogen, seine „Kreuzchen“ zu setzen?

Hier findest du Fragen, die geeignet sind:

- Wie geht es Dir körperlich?
- Hast Du irgendwo Schmerzen?
- Was brauchst Du, um Dich wohlzufühlen?
- Hast Du eine Botschaft für mich?
- Hast Du einen Wunsch?
- Wie verträgst du dein Futter?
- Warum bist du in letzter Zeit nervös, kraftlos, aggressiv, ...?

Du fragst dich nun sicherlich, wie eine Tierkommunikation abläuft. Du kannst es dir in etwa zu vorstellen, wie wenn du jemanden anrufst:

1. Du schaffst dir eine meditative Atmosphäre

2. Du verbindest dich mit der geistigen Welt und der Seele des Tieres

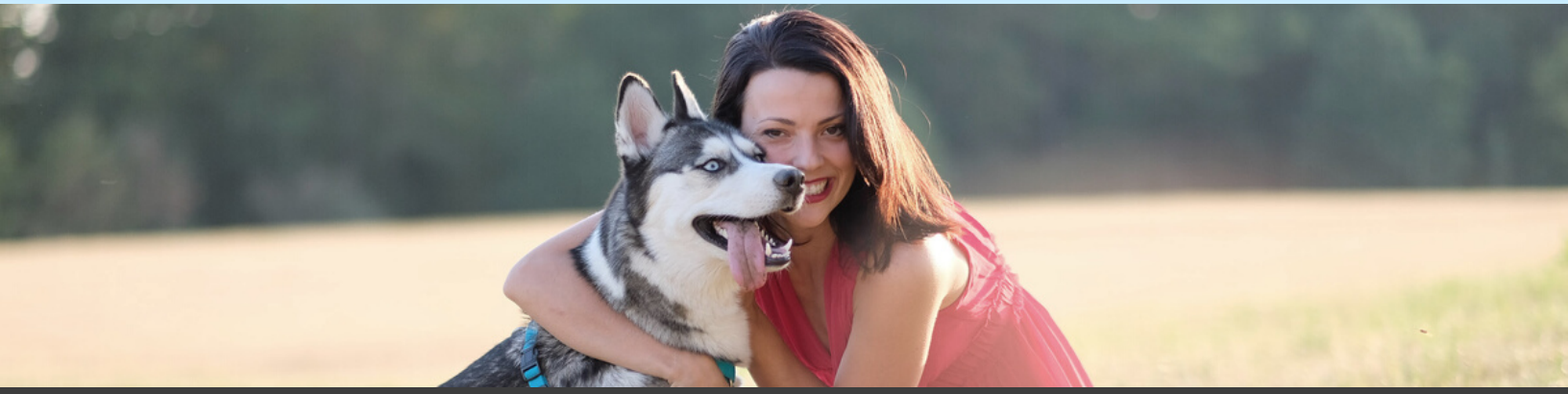
3. Du sendest dem Tier Licht und Liebe damit es sich für die Kommunikation öffnet

4. Du stellst dich dem Tier vor und kannst ihm nun deine Fragen stellen

5. Bedanke dich bei ihm und sende ihm zum Abschluss noch einmal Licht und Liebe

Wenn du deine ersten Kommunikationen machst, ist es wichtig, dass du jemanden fragst, der dir sagen kann, ob du mit deinen Eingebungen richtig liegst. Hierfür nutze ich das System der Trefferquote. Kläre vorher mit dem Eigentümer des Tieres ab, welche Fragen du stellen sollst. Nimm bitte zu Beginn Fragen, die beschreibend sind (deskriptiv) und die sich nachweisen lassen. Lasst das Tier die Umgebung beschreiben, um zu sehen, ob ihr richtig liegt (Stall, offenes Feld, Lieblingsplatz, Beschreibung des Wohnhauses, Lieblingsspielzeug etc.). Lasst das Tier sich selbst beschreiben um zu sehen, ob ihr mit dem richtigen Tier in Verbindung steht (Größe, Farbe, Rasse, Eigenschaften....).
Geht so detailliert wie nur möglich vor und fragt den Besitzer nach jedem Detail, ob ihr richtig liegt! Das schafft Vertrauen und Selbstsicherheit! Respektiert jede Antwort und urteilt nicht.

Meistens ist der erste Gedanke der richtige Gedanke. Nach jeder Kommunikation sollte sich deine Trefferquote erhöhen und mindestens bei 90% liegen, damit du als Tierkommunikator arbeiten kannst.

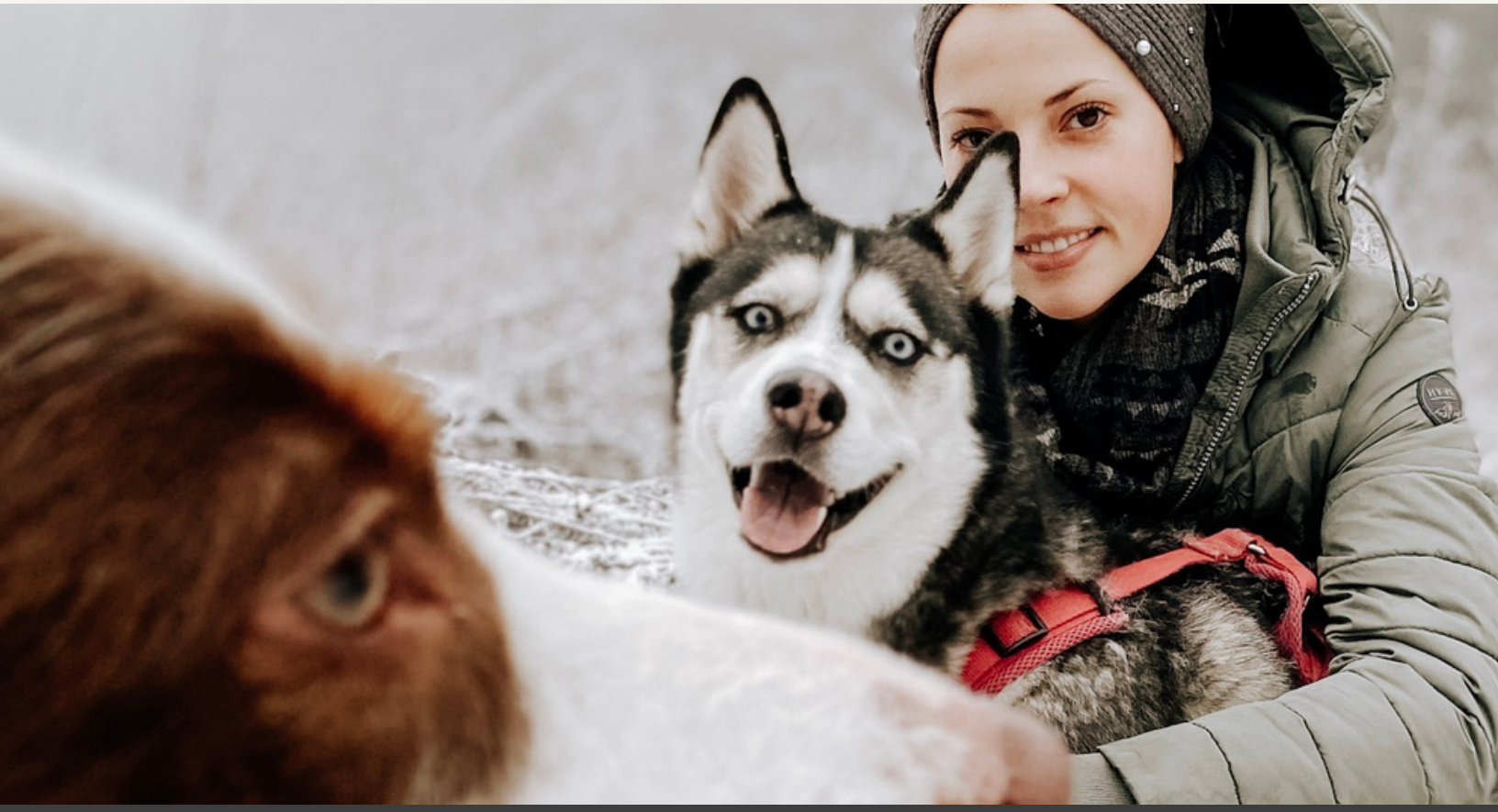


WWW.SONJAKOPPLIN.COM

DIE WAHRNEHMUNG

Jeder Mensch hat andere Talente und ist einzigartig, so wie er ist. Das ist auch der Grund, warum jedes Tierkommunikator die Kommunikation anders wahrnimmt. In diesem Sinne ist jeder Mensch für einen anderen Kanal „freigeschaltet“: Sehen, Schmecken, Riechen, Hören und Fühlen. Es kann also sein, dass dir das Tier Bilder sendet. Genauso gut kann es sein, dass du das Tier spüren kannst. Manche Menschen nehmen eine Kommunikation als Dialog wahr, wie wenn man mit einem Freund telefoniert. Andere Menschen bekommen Symbole übermittelt. Wie du sehen kannst, ist die Wahrnehmung sehr unterschiedlich.

WAS BENÖTIGE ICH?

Ganz wichtig ist, dass du das Einverständnis des Besitzers hast. Bitte kommuniziere nicht über dritte Personen. Das ist unprofessionell. Außerdem solltest du dir den Standort des Tieres geben lassen. Als nächstes sollte dir ein Bild des Tieres vorliegen, worauf nur das Tier selbst zu sehen ist. Am besten ist es, wenn man auch seine Augen klar erkennen kann. Zuletzt benötigst du nur noch den Name des Tieres.

Wie du die Tierkommunikation für den Besitzer festhältst , liegt an dir. Du kannst dir Notizen machen oder ganze Sätze ausformulieren. Wenn du geübt bist, kannst du auch direkt mit dem Besitzer telefonieren und ihm seine Fragen beantworten. Zudem kannst du Kommunikation als Sprachaufnahme festhalten.